

Natur erleben Wespen beobachten

Soziale Faltenwespen sind ein wichtiger Bestandteil der heimischen Natur. Viele Menschen haben Angst vor den Tieren und ihren schmerzhaften Stichen. Ein Zusammenleben mit den Tieren ist bei Beachtung einiger Verhaltensregeln jedoch meistens ohne Probleme möglich. Das vorliegende Faltblatt informiert Sie über die interessante Biologie der oft verkannten Tiergruppe und über wichtige Verhaltensregeln im Umgang mit den Tieren.

In Niedersachsen kommen neun staatenbildende soziale Faltenwespenarten (vier Langkopfwespen, drei Kurzkopfwespen, die Hornisse und die Gallische Feldwespe) vor. Die Wespensaison beginnt im Frühsommer, sobald die überwinterten Jungköniginnen aus dem letzten Jahr einen neuen einjährigen Staat gründen. Die völlig harmlose Feldwespe baut nur eine offen liegende Wabe, alle anderen Wespen dagegen mehrwabige Bauten mit einer Nesthülle.

Wespen sind eifrige Insektenjäger. Sie füttern ihre Brut überwiegend mit Insekten wie Fliegen, Mücken oder diversen Raupen. Als „Flugbenzin“ benötigen Wespen Kohlenhydrate, bevorzugt aus Nektar, Baumsäften oder auch Wildfrüchten. Wenig bekannt ist, dass die Wespen bei der Nektarsuche auf den Blüten mit Pollen in Kontakt kommen und so auch für eine Bestäubung sorgen.

Die meisten Arten beenden ihre Volksentwicklung schon Ende August/Anfang September. Nur die in dunklen Hohlräumen lebenden Völker der Hornisse sowie die Deutsche und Gemeine Wespe sind bis zum Spätherbst aktiv. Es überwintern nur die befruchteten Jungköniginnen.



Bemerkenswertes

Hornissen fliegen auch nachts. Sie lassen sich oft durch Lichtquellen anlocken, verfliegen sich im Haus und finden nicht mehr hinaus. Löschen Sie für eine kurze Zeit das Licht und öffnen Sie das Fenster weit.

Unsere größte Faltenwespe jagt übrigens gerne andere Wespenarten oder Honigbienen.

Freihängende, gut sichtbare Nester werden von den sehr friedfertigen Langkopfwespen angelegt und stellen kein Problem dar.

Einzig die beiden Kurzkopfwespen Deutsche und Gemeine Wespe können lästig werden. Bei diesen, in dunklen Hohlräumen z. B. auch im Boden nistenden Arten mit sehr großen Völkern, ist auch das Stechrisiko höher.

Es sind auch nur diese beiden Wespenarten, die süße Speisen und Getränke mögen und an gedeckten Tischen im Garten stören.

Im Haus fangen Sie Wespen am Besten ohne Hast an der Fensterscheibe in einem ausreichend großen zylindrischen Gefäß. Schieben Sie ein Stück Pappe zwischen Scheibe und Gefäß und entlassen Sie die Wespe in die Freiheit.

Verfliegen sich Wespen regelmäßig im Zimmer, verkleiden Sie die entsprechenden Fenster mit Insektenschutz-Gaze.



So helfen Sie Wespen und Hornissen

Legen Sie einen Naturgarten mit heimischen Pflanzen an, insbesondere mit ausgesprochenen Wespenspflanzen (z. B. Braunwurz, Doldengewächse, Zwergmispel, Faulbaum, Thymian, Efeu), deren Blüten Wespen bevorzugen.

Stichhaltige Tipps

Die grundsätzlich friedlichen Wespen stechen fast nur, wenn sie sich bedroht fühlt. Der Anlass ist meist vermeidbares menschliches Fehlverhalten:

- Vermeiden Sie hektische, panische Bewegungen.
- Decken Sie Getränke und (Süß-)speisen im Hochsommer ab.
- Atmen Sie das kunstvoll gebaute Nest nicht an, rütteln Sie nicht daran oder verstellen die Flugbahn. Das CO₂ in der Atemluft stellt ein Alarmsignal für Wespen dar.
- Bei bestimmten Wetterlagen (Gewitter) oder zum Ende der Flugzeit steigt die Aggressivität bei vielen Wespen.
- Dunkle, wallende Kleidung oder lange Haare stellen ein Beunruhigungspotential für Wespen dar. Wespen mögen weder Parfüm noch Insektenspray.

- Laufen Sie nicht barfuß über Rasenflächen.
- Wurden Sie gestochen, kühlen Sie die Einstichstelle gleich. Nehmen Sie keinen Alkohol zu sich, besser einen starken Kaffee, der den Kreislauf anregt und die Adrenalinausschüttung verstärkt. Antihistaminhaltige Insektstichsalben verschaffen Linderung. Übrigens ist Wespen- und auch Hornissengift weniger giftig als Honigbienen Gift.
- Liegt eine Insektstich-Allergie vor (bei 2-3 % der Bevölkerung) ist sofort ein Notarzt hinzuziehen. Allergiker sollten im Sommer und Herbst ein Notfallset mitführen.



Wespenberatung in Niedersachsen

In Niedersachsen gibt es ein Netzwerk von Hornissen- und Wespenberatern, die Rat und Hilfe bieten, wenn durch Wespen im Wohnumfeld ein Problem gesehen wird. Das Netzwerk konnte durch den NABU Niedersachsen mit dem Projekt 'Zwischen Pflaumenkuchen und Wespenstich' ausgebaut werden. Das Projekt wurde durch die Niedersächsische Lottostiftung aus Erträgen von BINGO! Die Umweltlotterie gefördert, so dass in vielen Landkreisen ausgebildete Wespenberater zur Verfügung stehen.



Werner Könecke

Die Wespenberater nehmen Ratsuchenden durch umfassende Informationen und praktische Tipps die Angst und gewinnen oft neue Freunde für die faszinierenden Insekten. Sie bleiben auch Ansprechpartner wenn erneut Fragen auftauchen.

Nur in begründeten Ausnahmefällen werden Wespen und Hornissen auch umgesiedelt.

Wespenberater haben die entsprechende notwendige Erlaubnis der zuständigen Naturschutzbehörde. Sie können auch beurteilen, ob Gründe für eine nur äußerst selten vertretbare Abtötung sprechen.

Durch unbegründete Angst, Vorurteile und Aberglaube werden unsere sozialen Faltenwespen immer noch verfolgt und vernichtet.



Naturschutzstiftung Osnabrück

Auch Wespen stehen unter Artenschutz

Soziale Faltenwespen sind zwar keine seltenen Tiere, aber als heimische Arten wichtige und nützliche Elemente im Naturhaushalt. Der allgemeine Artenschutz nach dem Bundes- und dem Niedersächsischen Naturschutzgesetz gilt auch für sie.

Die Hornisse, als größte soziale Faltenwespenart, ist aufgrund ihrer starken Verfolgung durch die Bundesartenschutzverordnung sogar besonders geschützt, obwohl sie nicht vom Aussterben bedroht ist.

Sie dürfen nicht getötet und ihr Nest nicht zerstört werden. Für die Arbeit mit ihnen ist immer eine behördliche Ausnahmegenehmigung notwendig.

Übrigens

Viele Wildbienen, zu denen auch die Hummeln zählen und solitäre (d. h. einzeln, nicht in Völkern lebende Arten) Wespen wie z. B. Grabwespen sind durch Lebensraumzerstörung oder aufgrund eines mangelnden Nahrungsangebotes im Bestand bedroht.

Hummeln stechen sehr selten. Die anderen solitären Arten haben einen schwachen Stachel, der die menschliche Haut nicht durchdringen kann.

Helfen Sie auch diesen harmlosen und nützlichen Arten, die den sozialen Faltenwespen oft zum Verwechseln ähnlich sehen, aber außer den Hummeln nie Staaten bilden.



Info: NABU-Broschüre: Bienen, Wespen und Hornissen.



Werner Könecke



Walter Wimmer

Beratung und Hilfe

Der NABU Niedersachsen und die Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte informieren Sie und nennen Ihnen die zuständigen Wespenberater und Fachleute in Ihrer Nähe. Die Feuerwehren sind im Normalfall nicht für Wespenberatung oder Bekämpfung zuständig.

NABU Niedersachsen

Alleestraße 36
30167 Hannover

Tel: 05 11-911 05-0, Fax: 05 11-911 05-40

E-Mail: info@NABU-Niedersachsen.de

Internet: www.NABU-Niedersachsen.de

Nützliche Internetadressen:

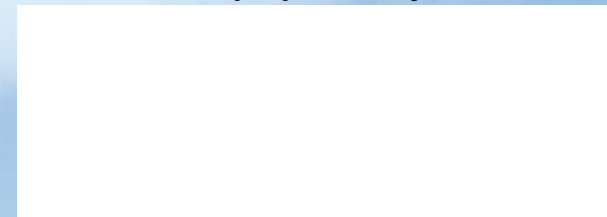
www.hornissenschutz.de, www.hymenoptera.de

Rat bei wissenschaftlichen Fragen, Fortbildungen, Vorträge:
Dipl.-Biol. Rolf Witt, Oldenburg, Tel: 04 41-850 43, www.umbw.de

Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit?

Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit als Wespenberater haben, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme sehr freuen!

Ihr Ansprechpartner für Fragen ist:



Impressum

© NABU Niedersachsen
Herausgeber:
NABU Naturschutzbund
Deutschland,
Landesverband Niedersachsen

Text: Wega Kling, NABU Saarland;
Rolf Witt, Oldenburg;
Melanie Beinhorn,
NABU Niedersachsen
Gestaltung: Blattwerk, Hannover
Druck: Münstermann, Hannover

Das Faltblatt wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung der Niedersächsischen Lottostiftung:



Projektförderung aus Erträgen von

BINGO!

Die Umweltlotterie

Keine Angst vor Wespen und Hornissen



Bildautoren: Titelseite: Sascha Burkard/fotolia, Walter Wimmer, Grilla/fotolia

